

Marktkommentar

Die Quartalszahlen der Unternehmen fallen durchwachsen aus. Unter den Anlegern sorgen die Spannungen zwischen den USA und China für Nervosität. Gefragt sind sichere Kapitalhäfen wie Bundesobligationen und der Schweizer Franken.



CHART DER WOCHE



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Mit 0.10% werfen 10-jährige Schweizer Staatsanleihen momentan so wenig ab wie zuletzt vor fast vier Jahren. Zugleich liegt die Rendite knapp 150 Basispunkte unter jener von Anfang 2023. Das bedeutet: Wer damals in «langweilige» Eidgenossen investiert hat, darf sich jetzt über einen satten Gewinn von gut 15% freuen. Grund für den deutlichen Renditerückgang sind die US-Zölle sowie die geopolitischen Risiken, weswegen viele Anlegerinnen und Anleger verstärkt sichere Kapitalhäfen suchen.



AUFGEFALLEN

Eine Superbörs für Europa?

Deutschlands Bundeskanzler, Friedrich Merz, hat die Gründung einer Euro-Superbörs vorgeschlagen. Er sieht darin eine Möglichkeit, den europäischen Kapitalmarkt für Unternehmen attraktiver zu machen. Die Pariser Euronext und die Frankfurter Börse stehen dieser Idee positiv gegenüber.



AUF DER AGENDA

US-Zinsentscheid

Nächsten Mittwoch berät die US-Notenbank Fed über ihre Geldpolitik. Der Markt geht davon aus, dass sie die Schwäche des Arbeitsmarktes höher als die Inflationsrisiken gewichtet und den Leitzins um 25 Basispunkte senken wird.

Schweizer Börse tendiert seitwärts: Viele Anlegerinnen und Anleger fürchten, dass sich die Spannungen im Handelsstreit zwischen den USA und China wieder verschärfen könnten, nachdem es zu Wochenstart Hoffnungen auf eine Entspannung gegeben hatte. Entsprechend tat sich der Swiss Market Index (SMI) schwer, eine klare Richtung einzuschlagen. Gesucht waren sichere Kapitalhäfen wie Schweizer Staatsanleihen (siehe Chart der Woche) oder der Franken. So fiel der EUR/CHF-Kurs bis auf 0.9210. Unter Nichtberücksichtigung der Kapriolen im Zuge der Aufhebung des Mindestkurses zu Anfang 2015 ist das ein Allzeittief.

Der Pharmareise Roche ist in den Monaten Januar bis September auf Wachstumskurs geblieben. Der Umsatz stieg bei konstanten Wechselkursen um 7%. Allerdings schwächtelt die Diagnostiksparte weiterhin. Für das Gesamtjahr hat Roche seine Gewinnziele angehoben. Beim Pharmaauftragsfertiger Lonza haben sich die Geschäfte im dritten Quartal erwartungsgemäss entwickelt. Entsprechend gibt sich dieser zuversichtlich, seine Jahresziele zu erreichen. Die Aktien von Roche notierten nach der Zahlenveröffentlichung am Donnerstag tiefer, jene von Lonza höher. Aufgrund des schwierigen konjunkturellen und geopolitischen Umfelds lief es bei Kühne+Nagel nicht rund. Der Umsatz sank um 7%, der Reingewinn um 39%. Infolgedessen hat der Logistikspezialist seine Guidance für 2025 nach unten revidiert und ein Sparprogramm angekündigt. Der Verbindungstechniker Huber+Suhner konnte seinen Umsatz in den ersten neun Monaten knapp halten, hat damit aber die Analystenprognosen verfehlt. Beim Auftragseingang verzeichnete er indes einen Rekord. Abseits der Berichtssaison fiel AMS-Osram auf. Angesichts eines Medienberichtes über eine mögliche Partnerschaft mit der Facebook-Mutter Meta stieg die Aktie des Licht- und Sensorspezialisten zeitweise um über 10%.

Licht und Schatten bei Tesla: Ein Käuferansturm vor dem Auslaufen der in den USA bislang gewährten Steuergutschriften beim Kauf von Elektroautos bescherte Tesla im dritten Quartal einen Rekordsatz von 28.1 Milliarden US-Dollar. Damit hat der E-Auto-Pionier die Erwartungen geschlagen. Der Gewinn dagegen sank gegenüber dem Vorjahr deutlich um 37% auf 1.3 Milliarden US-Dollar. Gründe dafür sind die Konkurrenz aus China sowie die Trump'schen Handelszölle.

US-Zölle belasten Schweizer Uhrenexporte: Die Ausfuhren von heimischen Chronometern waren im September verglichen zum Vorjahr abermals rückläufig (-3.1%). Besonders gross fiel das Minus wegen der Handelszölle in den USA aus. Dorthin brachen die Exporte um 56% ein, nachdem diese bereits im August um gut ein Fünftel abgesackt waren. Die Aktien der Uhrenkonzerne reagierten darauf unterschiedlich. Während die Valoren der im Luxussegment tätigen Richemont-Gruppe leicht zulegten, notierten jene von Swatch tiefer.

Gewinnmitnahmen bei Gold: Trotz des unsicheren Marktumfeldes hat der Goldpreis eine Verschnaufpause eingelegt. Der Wert für das gelbe Edelmetall fiel zeitweise bis auf rund 4'000 US-Dollar pro Unze. Angesichts eines Kursplus von fast 55% im bisherigen Jahresverlauf war eine Konsolidierung allerdings mehr als überfällig. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt zudem, dass solche Rücksetzer in einem Bullenmarkt nicht ungewöhnlich sind. Entsprechend halten wir Gold als Portfoliobeitragszusammensetzung weiterhin für interessant.

Chinas Währungshüter halten die Beine still: Im Zuge des Handelsstreites mit den USA verliert die chinesische Wirtschaft an Schwung – das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im dritten Quartal um 4.8%, nach 5.2% im Vorquartal. Zugleich bewegt sich die Teuerung im deflationären Bereich. Nichtsdestotrotz belässt die chinesische Zentralbank (PBoC) den einjährigen Referenzzinssatz bei 3.0% und den fünfjährigen bei 3.5%.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Bezug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvtrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «*Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten*» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im *Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe* beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäußerten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.